



Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Fakultät III – Standort Reutlingen
Institut für sonderpädagogische Förderschwerpunkte, Fachrichtung Sprache und Kommunikation

**Bitte informieren Sie sich über aktuelle Änderungen im Internet unter
<http://www.ph-ludwigsburg.de/1355.html>**

**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Sommersemester 2014
im Förderschwerpunkt *Kommunikation und Sprache*
(Fachrichtung Sprachbehindertenpädagogik) und
im Handlungsfeld Kommunikation und Sprache / Wahlpflichtbereich
*‘Sprachwissenschaft’***

Fachrichtung Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation

Hauptamtlich Lehrende:

Melanie Besca

Ak OR`in Claudia Crämer

Prof`in Dr. Iris Füssenich

Prof`in Dr. Martina Hielscher-Fastabend

Ak OR`in Kristina Singer (30 Prozent)

Sprechzeiten

LB: Do ab 10 Uhr und n.V.

RT: Do ab 16.00 Uhr und n. V.
LB: Di 11.15 Uhr bis 12.00 Uhr

RT: Di ab 16.00 Uhr und n. V.
LB: Do ab 11 Uhr

RT: Mo ab 13.00 Uhr und n.V.

s. WPB Sprachwissenschaft

Wahlpflichtbereich Sprachwissenschaft/Handlungsfeld Kommunikation und Sprache

Hauptamtlich Lehrende:

Ak OR`in Kristina Singer (70 Prozent)

Sprechzeiten

RT: Di ab 15.15 Uhr und n. V.
LB: Mo ab 17.45 Uhr nach Anmeldung

Lehrbeauftragte:

Inge Kleeberg
Karl-Heinz Stier

Sprecherin der Fachrichtung:

Prof`in Dr. Iris Füssenich

Ansprechpartnerin für schulpraktische Studien:

Claudia Crämer



**Alle Veranstaltungen im
Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation
beginnen in der ersten Vorlesungswoche ab Montag, 07.04.14.
(Orientierungswoche: 01.04.-04.04.13)
In der Osterwoche vom 22. - 25.04. finden keine Veranstaltungen
statt.
Achtung: Eine Anmeldung ist für **keine** Veranstaltung erforderlich.
Bitte beachten Sie unbedingt aktuelle Hinweise im Internet.**

Modul Pädagogik/Didaktik: Pädagogischer Schwerpunkt

Grammatische Fähigkeiten beobachten und fördern (P2, P4)

2 SWS Do 12:15 - 13:45 Raum: 14.118 Crämer, C.

Förderschwerpunkt Sprache, Teil 1: Einführung in die Pädagogik

2 SWS Do 12:15 - 13:45 Raum: LB 2.001 Füssenich, I.

**Kolloquium für Examenskandidaten/innen und
den wissenschaftlichen Nachwuchs**

1 SWS Di 13:15 - 14:00 oder n.V. Raum: 14.118 Füssenich, I.

**Sprachliche Bildung von mehr- und einsprachigen Kindern
beobachten und begleiten. Pragmatik/Semantik: Konsequenzen
für Sprachförderung und Sprachtherapie (P 2, P 4)**

2 SWS Mi 16:15 - 17:45 Raum: 14.118 Füssenich, I.

Modul Pädagogik/Didaktik: Didaktischer Schwerpunkt

**Lesekompetenz beobachten und fördern bei Kindern mit Sprachförderbedarf
(P 1)**

2 SWS Mo 16:15 - 17:45 Raum: 14.118 Crämer, C.

**Lesekompetenz beobachten und fördern bei Kindern mit Sprachförderbedarf
(P 1)**

2 SWS Di 16:15 - 17:45 Raum: LB 1-1.319 Crämer, C.

**Schreibberatung beim wissenschaftlichen Schreiben und Beratung
von schulpraktischen Studien**

2 SWS Mo 12:15 - 13:45 Raum: 14.117 Crämer, C.



Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Fakultät III – Standort Reutlingen
Institut für sonderpädagogische Förderschwerpunkte, Fachrichtung Sprache und Kommunikation

Analphabetismus und Prävention von Analphabetismus

2 SWS Di 14:15 - 15:45 Raum: 14.018 Füssenich, I.

Bildungspolitisch aktuelle Themen in ihrer Bedeutung für den Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation: Was man weiß und was man wissen müsste

Kompaktveranstaltung: Prüfungsvorbereitung

Block Einzel 19.08; 21.08; 26.08; 28.08. (9.00 - 16.00 Uhr) Raum: 14.118 Füssenich, I.

Modul Psychologie/Diagnostik: Psychologischer Schwerpunkt

Selektiver Mutismus

2 SWS Fr 10.15 - 11.45 Uhr Ludwigsburg Raum 1.330 Besca, M.

Neurologisch bedingte Störungen der Sprache und des Sprechens

2 SWS Mo 10:15 - 11:45 Uhr Raum: 14.119 Hielscher-Fastabend, M.

Stotternde Kinder in der Therapie und im schulischen Kontext

Einzel Fr, 09.05.14 14:00 - 19:00 Uhr Raum 14.023 Stier, K.H.
Sa, 10.05.14 09:00 - 16:00 Uhr
Fr, 18.07.14 14:00 - 19:00 Uhr
Sa, 19.07.14 09:00 - 16:00 Uhr

Modul Psychologie/Diagnostik: Diagnostischer Schwerpunkt

Einführung in methodische Grundlagen der Diagnostik, Begutachtung und Evaluation mit Schwerpunkt Sprache (Diagnostik I nach SPO 2011)

2 SWS Do 08:15 - 09:45 Ludwigsburg Raum 1.315 Besca, M.

Kenntnis und Anwendung spezifischer diagnostischer Verfahrensweisen im Förderschwerpunkt Sprache (Diagnostik II nach SPO 2011)

2 SWS Fr 08:15 - 09:45 Ludwigsburg Raum 1.319 Besca, M.

Praxisbegleitendes Seminar zum selbstständig diagnostischen Handeln (P2)

2 SWS Do 14:15 - 15:45 Raum: 14.117 Crämer, C.

Einführung in die Sprachdiagnostik

Einzel Fr, 25.04., 14:00 - 19:00 Raum: 14.118 Hielscher-Fastabend, M.
Sa, 26.04., 09:00 - 16:00
+ 1 SWS Di 09:00 - 10:00 Raum: 14.023



Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Fakultät III – Standort Reutlingen
Institut für sonderpädagogische Förderschwerpunkte, Fachrichtung Sprache und Kommunikation

Sonderpädagogische Kasuistik

2 SWS

Di 10:30 - 12:00

Raum: 14.023

Hielscher-Fastabend, M.

Schulpraktische Studien

Sprachtherapeutisches Praktikum:

siehe Aushang am Brett

Kleeberg, I

Singer, K.

Begleitseminar zum sprachtherapeutischen Praktikum

für Aufbaustudierende SPO I 2011

2 SWS

Do 08.15 - 09.45

Raum RT: 14.117

Singer, K.

Integriertes Semesterpraktikum (ISP)

Besca, M.,
Crämer, C.,
Füssenich, I.,
Singer, K.

Begleitseminar zum Integrierten Semesterpraktikum (ISP)

2 SWS

Di 12:15 - 14:45

Raum LB:1-1.319

Crämer, C.

Begleitseminar zum Integrierten Semesterpraktikum (ISP)

2 SWS

Di 14:15 - 15:45

Raum LB:1-1.319

Crämer, C.

Handlungsfeld Kommunikation und Sprache / Wahlpflichtbereich Sprachwissenschaft

Sprachwissenschaftliche Grundlagen und Spracherwerbsprozesse:

Pragmatik und Semantik

2 SWS

Mo 14.15 - 15.45

LB Raum: 1.319

Singer, K.

Sprachwissenschaftliche Grundlagen und Spracherwerbsprozesse:

Morphologie und Syntax

2 SWS

Mo 16.15 - 17.45

LB Raum: 1.319

Singer, K.

Kindliche Äußerungen analysieren - Kompaktveranstaltung:

Sprachwissenschaft Klausurvorbereitung

Einzel Mo, 28.07.14 08.30 - 12.30 Uhr Raum 14.119

Di, 29.07.14 08.30 - 12.30 Uhr

Mi, 30.07.14 08.30 - 12.30 Uhr

Singer, K.



Modul Pädagogik/Didaktik: Pädagogischer Schwerpunkt

C. Crämer

Grammatische Fähigkeiten beobachten und fördern (P2, P4)

Wir beschäftigen uns in dieser Veranstaltung mit Kindern, die Förderung beim Erwerb von Syntax und Morphologie benötigen. Anhand von Beispielkindern werden Symptomatik, Diagnose und Förderung erarbeitet auch mit Bezug zu weiteren sprachlichen Fähigkeiten. In diesem Zusammenhang werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Kindern mit Deutsch als Erst- und Zweitsprache thematisiert. Konsequenzen für den Grammatikunterricht werden gezogen.

Die in der Veranstaltung des Wahlpflichtbereichs *Sprachwissenschaft*, Schwerpunkt Morphologie und Syntax, erarbeiteten Grundlagen und Spracherwerbsprozesse werden in diesem Seminar vorausgesetzt.

Der Erwerb eines Leistungsnachweises im pädagogischen Schwerpunkt ist durch eine Hausarbeit möglich.

Die wichtigste Literatur wird auf Moodle eingestellt.

Basisliteratur:

Dannenbauer, Frieder M. (2002): *Grammatik*. In: Baumgartner, Stephan/ Füssenich, Iris (Hrsg.): *Sprachtherapie mit Kindern - Grundlagen und Verfahren*. 5. völlig überarbeitete und erweiterte Auflage. München, S. 123-142.



I. Füssenich

Sprachliche Bildung von mehr- und einsprachigen Kindern beobachten und begleiten. Pragmatik/Semantik: Konsequenzen für Sprachförderung und Sprachtherapie (P 2, P 4)

Das Kind Sabrina und eine pädagogische Fachkraft unterhalten sich:

E: Was habt ihr da gespielt?

K: Des da alles.

E: Alles? Was zum Beispiel?

K: Des da, und die Rutsche, des da drüben, und des da und des.

E: Was spielst du am liebsten?

K: Des.

E: Jetzt weiß ich aber nicht mehr, was du meinst.

K: Nebe, da drüben, wo die Rutsche ist.

E: Ah, du kletterst gerne.

K: Ja.

Im Seminar wenden wir uns den Fragen zu:

Was können Kinder wie Sabrina? Was brauchen sie?

Wie lässt sich erkennen, ob eine Sprachförderung ausreichend ist? Wann benötigen Kinder eine Sprachtherapie?

Da der Schwerpunkt auf der Dialogfähigkeit und dem Bedeutungserwerb von mehr- und einsprachigen Kindern liegt, werden die Inhalte der Veranstaltungen des Wahlpflichtbereichs Sprachwissenschaft „Semantik/ Pragmatik“ vorausgesetzt.

Der Erwerb eines Leistungsnachweises im pädagogischen Schwerpunkt ist möglich.

Die Basisliteratur wird in einem Seminarreader zusammengefasst.

Basisliteratur:

Füssenich, Iris/ Geisel, Carolin (2008): *Literacy im Kindergarten. Vom Sprechen zur Schrift*. München.

Füssenich, Iris/ Menz, Mathias (2014): *Sprachliche Bildung. Sprachförderung. Sprachtherapie. Grundlagen und Praxisanregungen für Fachkräfte in Kitas*. Berlin.



I. Füssenich

Förderschwerpunkt Sprache, Teil 1 Einführung in die Pädagogik

Sprachliche Bildung, Sprachförderung und Sprachtherapie werden in ihrem interdisziplinären Bezug dargestellt und die Bedeutung von Sprache in aktuellen bildungspolitischen Diskussionen aufgezeigt. In diesem Semester wird vor allem auf entwicklungsbedingte Sprachentwicklungsstörungen eingegangen. Dabei werden Symptomatik - nach Möglichkeit anhand von konkreten Sprachproben - diagnostische Gesichtspunkte und therapeutische Fragen sowie Modelle der Sprachförderung und Sprachtherapie erörtert.

Die Veranstaltung wendet sich vor allem an Studierende, die den Förderschwerpunkt Sprache als erste oder zweite Fachrichtung studieren.

Der Erwerb eines Leistungsnachweises in Pädagogik der Fachrichtung ist möglich.

Die Basisliteratur wird in einem Reader zusammengefasst.

Basisliteratur:

Baumgartner, Stefan/ Füssenich, Iris (2002) (Hrsg.): *Sprachtherapie mit Kindern. Grundlagen und Verfahren*. 5. völlig überarbeitete und erweiterte Auflage. München.

Füssenich, Iris/ Menz, Mathias (2014): *Sprachliche Bildung. Sprachförderung. Sprachtherapie. Grundlagen und Praxisanregungen für Fachkräfte in Kitas*. Berlin.

I. Füssenich

Kolloquium für Examenskandidaten/innen und den wissenschaftlichen Nachwuchs

Die Veranstaltung wendet sich vor allem an Studierende, die sich im 7. und 8. Fachsemester befinden. Es werden Themen für wissenschaftliche Hausarbeiten (Fragestellung, methodisches Vorgehen u. a.) sowie Anforderungen an mündliche und schriftliche Prüfungen anhand konkreter Beispiele erarbeitet.

Es findet ein Kolloquium für Doktoranden/innen statt, bitte persönlich anmelden:
12.04.2014 ab 14.00 Uhr in RT Raum 14/0117

Vorbesprechung der Prüfungen Herbst 2014 und im Frühjahr 2015: 08.04.2014



Modul Pädagogik/Didaktik: Didaktischer Schwerpunkt

C. Crämer

Lesekompetenz beobachten und fördern bei Kindern mit Sprachförderbedarf (P1)

Die Lesefähigkeit ist die wichtigste Kompetenz für selbstständiges Lernen in der Schule. Die Kinder einer Klasse unterscheiden sich jedoch erheblich in ihrer Lesekompetenz und ihren Lesevorlieben. Im Seminar werden Verfahren zur differenzierten Beobachtung der Lesefertigkeiten und des Leseverstehens sowie grundlegende Übungsformen zur Förderung der verschiedenen Lesestrategien und des Leseverstehens erarbeitet. Ein Schwerpunkt ist die Transkription und Analyse von Leseproben.

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende des Förderschwerpunktes *Sprache und Kommunikation* mit erster und zweiter Fachrichtung, die Grundkenntnisse zum Schriftspracherwerb mitbringen.

Der Erwerb eines Leistungsnachweises im didaktischen Schwerpunkt ist durch eine **Hausarbeit** möglich.

Die wichtigste Literatur wird auf Moodle eingestellt.

Basisliteratur:

Crämer, Claudia (2005): *Schwierig zu lesen? Ja, aber für jedes Kind anders*. In: Grundschule Heft 4, S. 44-48.

Crämer, Claudia/ Füssenich, Iris/ Schumann, Gabriele (Hrsg.) (1998): *Lesekompetenz erwerben und fördern*. Braunschweig.

Deutsch differenziert (2006): *An Texten das Leseverstehen schulen*. Heft 1.

Wedel-Wolff von, Annegret (1997): *Üben im Leseunterricht der Grundschule*. Braunschweig.



C. Crämer

Schreibberatung beim wissenschaftlichen Schreiben und Beratung von schulpraktischen Studien

„Schreiben *macht* nicht Schwierigkeiten, Schreiben *ist* Schwierigkeit, genauer: sie ist die eigentliche Erschwerung der mir jeweils gestellten Aufgabe, der jeweils anfallenden Sache. Diese könnten befriedigend und bekömmlich sein, müsste da nicht auch geschrieben werden“ (Hartmut von Hentig 1999, S. 19).

Die Schreibkompetenz als die Basis wissenschaftlichen Arbeitens im Studium setzt sich aus zahlreichen Teilprozessen zusammen: Von der Recherche und Textrezeption über das Formulieren bis zum Überarbeiten. Dabei gilt es die Standards wissenschaftlichen Schreibens zu beachten.

Im Rahmen dieses Angebots biete ich für Studierende des Förderschwerpunktes *Sprache und Kommunikation* Einzelberatung beim Verfassen von Hausarbeiten, beim Schreiben von Therapie- und Unterrichtsentwürfen sowie beim Erstellen der schriftlichen Blockpraktikumsberichte an. Außerdem berate ich bei Aufgaben im Rahmen der schulpraktischen Studien wie beispielsweise bei der Planung von Therapieangeboten im Rahmen des sprachtherapeutischen Praktikums.

Zu Semesterbeginn werde ich mehrere feste Termine ausweisen, zu denen ich allgemein informiere über: Standards des wissenschaftlichen Arbeitens, Aufbau einer Hausarbeit/eines Blockpraktikumsberichts/einer schriftlichen Fördereinheit/eines ausführlichen Unterrichtsentwurfs. Hier besteht die Möglichkeit, einzelne Veranstaltungen je nach Bedarf zu besuchen.

Für die Einzelberatung werde ich Termine ausweisen, für die ich um vorherige Anmeldung bitte, damit keine unnötigen Wartezeiten entstehen.

I. Füssenich

Bildungspolitisch aktuelle Themen in ihrer Bedeutung für den Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation: Was man weiß und was man wissen müsste Kompaktveranstaltung: Prüfungsvorbereitung

In dieser Veranstaltung werden bildungspolitische und (prüfungs-)relevante Themen des Förderschwerpunktes *Sprache und Kommunikation* wiederholt. Theoretische Grundlagen, Diagnose, Förderung/Therapie und bildungspolitische Entscheidungen sowie Konsequenzen für den Förderschwerpunkt *Sprache und Kommunikation* werden in Kleingruppen erarbeitet.

Kompaktseminar (siehe Terminübersicht im vorderen Teil)



I. Füssenich

Analphabetismus und Prävention von Analphabetismus

Herr Reinhard H. ist funktionaler Analphabet. Geringe Schriftkenntnisse werden oft auf mangelnde Intelligenz zurückgeführt. Doch Herr Reinhard H. war LKW-Fahrer und orientierte sich an den Autobahnnummern, z.B. A 3 oder A 9. Die Führerscheinprüfung bestand er, weil er die Fragen auswendig lernte. Das ABC kann er aufsagen. Dabei nennt er die Buchstabennamen und nicht die Lautwerte. Das Wort „Hase“ liest er verstehend, weil die erste Silbe identisch ist mit dem Buchstabennamen (Ha). Das Wort „Kuh“ kann er nicht lesen, weil er vom Buchstabennamen „Ka“ nicht auf den Lautwert [k] kommt.

Welches Lehr- und Lernangebot benötigen Menschen wie Herr Reinhard H., um Schrift und Grundbildung zu erwerben? Welche Konsequenzen ergeben sich für die Prävention von Analphabetismus in der Schule? Diese Fragen werden im Seminar anhand von Beispielen aus der Arbeit mit Erwachsenen und aus der Schule beantwortet.

Die wichtigste Literatur ist in einem Seminarreader zusammengefasst. Der Erwerb eines Leistungsnachweises im didaktischen Schwerpunkt ist durch eine Hausarbeit möglich.

Basisliteratur:

Füssenich, Iris (2011): *Durchgeschummelt. Zum Weltalphabetisierungstag*. In: Grundschule, Heft 9, S.44f.

Füssenich, Iris/ Löffler, Cordula (2009): *Materialheft Schriftspracherwerb*. 2. überarbeitete Auflage. München/Basel.

Füssenich, Iris/ Löffler, Cordula (2008): *Schriftspracherwerb. Einschulung, erstes und zweites Schuljahr*. Zweite durchgesehene Auflage. München/Basel.



Modul Psychologie/Diagnostik: Psychologischer Schwerpunkt

M. Besca

Selektiver Mutismus bei Kindern

Selektiver Mutismus bezeichnet die Unfähigkeit in bestimmten sozialen Situationen, in denen Sprechen erwartet wird, zu sprechen. Besonders in neuen Situationen wie bei Kindergarten- oder Schuleintritt, ist diesen Kindern jede verbale Äußerung oder auch nur Lautproduktion nicht möglich. Alle anderen sprachlichen Bereichen sind in der Regel nicht betroffen. Im Seminar werden verschiedene psychologische Erklärungsmodelle und therapeutische Ansätze besprochen, sowie die Möglichkeiten der schulischen Förderung.

Basisliteratur:

Schoor, Udo (2002): Schweigende Kinder im Kindergarten und in der Schule. Die Sprachheilarbeit, Heft 5, S. 219-225.

M. Hielscher-Fastabend

Neurologisch bedingte Störungen der Sprache und des Sprechens

Das Seminar behandelt die durch neurologische Erkrankungen bedingten Störungen der Sprache und des Sprechens im Kindes- und Erwachsenenalter. Den Schwerpunkt bilden die Aphasien, die am häufigsten nach einem Schlaganfall im höheren Lebensalter auftreten, aber auch bei Kindern und Jugendlichen eine Rolle spielen, speziell nach einem Unfall mit Schädel-Hirn-Trauma. Hier ist bei kleinen Kindern auch die Dunkelziffer erheblich.

Die Studierenden erwerben Kenntnisse zu den neurophysiologischen Grundlagen der ungestörten und gestörten Sprachverarbeitung. Sie lernen dann die Hauptsymptome der Aphasien im Erwachsenenalter kennen und vergleichen diese mit den Symptomen und dem Verlauf der Erkrankung bei Kindern und Jugendlichen. Hier werden therapeutische Konzepte und die schulische Versorgung der Betroffenen thematisiert.

Neben den aphasischen Störungen wird auf die erworbenen Störungen der Kommunikation eingegangen (kognitive Dysphasien), die im Wesentlichen die Fähigkeiten der Verarbeitung von Texten und im Diskurs betreffen. Hier spielen Kompetenzen der Linearisierung und Sequenzierung von Informationen im Rahmen von Selbststeuerungsprozessen eine Rolle (exekutive Funktionen). Gestörte Gedächtnisprozesse und Aufmerksamkeitsfunktionen beeinträchtigen ebenfalls sprachliches Verhalten und die Fähigkeit z.B. zum Erwerb von Fremdsprachen.



Basisliteratur:

Hielscher, Martina (2010): *Klinische Linguistik*. In: Grabowski, Achim et al. (Hrsg.): *Angewandte Linguistik*. 3. Auflage. Frankfurt.

Huber, Walter / Poeck, Klaus / Springer, Luise (2006): *Klinik und Rehabilitation der Aphasie*. Stuttgart.

Kubandt, Melanie (2009): *Aphasie bei Kindern und Jugendlichen. Ein Ratgeber für therapeutische Berufsgruppen*. Idstein.

Schöler, Meike / Grötzbach, Holger (2002): *Aphasie. Wege aus dem Sprachdschungel*. Berlin; Heidelberg.

K.H. Stier

Stotternde Kinder in der Therapie und im schulischen Kontext

Stottern ist eine Sprechstörung, bei der durch Wiederholungen, Dehnungen oder Blockierungen der Redefluss unterbrochen wird. Die Sprechstörung behindert die betroffene Person stark in ihrer Kommunikation und in ihrer Partizipation in persönlichen und beruflichen Lebensbereichen. Sprechängste können zur Vermeidung bestimmter Sprech- und Lebenssituationen führen.

Stottern gehört zu den Störungsbildern, die in den allermeisten Fällen schon im frühen Kindesalter auftreten. Familienmitglieder, Erzieherinnen und Lehrerinnen sind häufig als erste mit stotternden Kindern konfrontiert und haben ganz erheblichen Einfluss auf die weitere Entwicklung. Ein möglichst frühzeitiges Erkennen, Diagnostizieren und eine Beratung und / oder eventuelle Therapie dieser Sprechstörung ist von größter Wichtigkeit für eine Verbesserung des Stotterns.

In diesem Seminar werden Grundlagen, Ursachen, Risikofaktoren, Diagnostik anhand von Hörbeispielen, theoretische Konzepte, klinische Forschungen und verschiedene aktuelle Therapieansätze erarbeitet, welche die Entstehung und Aufrechterhaltung des kindlichen Stotterns reduzieren helfen können.

Fragen aus dem Kompetenzfeld der Schule werden vorgestellt und diskutiert, z.B. wie Stottern im familiären Kontext zu betrachten ist, welche Hilfen und Lösungswege im therapeutischen Alltag angeboten werden, welche Möglichkeiten und Grenzen sich für Eltern, Erzieher und Lehrer im Umgang mit stotternden Kindern ergeben.



Basisliteratur:

Dell, Carl (1994): *Therapie für das stotternde Kind*. Bundesvereinigung Stotterer-Selbsthilfe e.V.

Hansen, Bernd / Iven, Claudia (2002): *Stottern und Sprechflüssigkeit*. München.

Johannsen, Helge / Schulze, Helga (1986): *Stottern bei Kindern im Vorschulalter*. Ulm.

Johannsen, Helge / Schulze, Helga (1993): *Praxis der Beratung und Therapie bei kindlichem Stottern*. Ulm.

Lattermann, C. (2011): *Frühkindliches Stottern: Abwarten oder sofort behandeln?* Forum Logopädie, Heft 2 (25), S. 6-11.

Sandrieser, Patricia / Schneider, Petra (2008): *Stottern im Kindesalter*. 3. Auflage. Stuttgart.

Wendlandt, Wolfgang (1994): *Stolperdrähte, Sackgassen und Lichtblicke im Therapiealltag*. München.

Kompaktseminar (siehe Terminübersicht im vorderen Teil)



Modul Psychologie/Diagnostik: Diagnostischer Schwerpunkt

M. Besca

Einführung in methodische Grundlagen der Diagnostik, Begutachtung und Evaluation mit Schwerpunkt Sprache (Diagnostik I nach SPO 2011)

In diesem Seminar werden die Grundlagen der Diagnostik (Aufgabe der Diagnostik in Kindergarten, allgemeiner Schule und Sonderschule; unterschiedliche diagnostische Methoden; Hintergrundwissen zu Testverfahren und rechtliche Grundlagen) besprochen. Sie erhalten einen exemplarischen Einblick in den Aufbau, die Anwendung und die Auswertung von standardisierten Testverfahren, ebenso wie die systematische Analyse freier Sprach- und/oder Schreibproben.

Neben sprachrelevanten Verfahren erhalten Sie einen Überblick über Diagnoseverfahren zur Erfassung des kognitiven Leistungsstandes, der Wahrnehmung, von Vorläuferfertigkeiten, schulischer Leistungen und der Kind- Umfeld-Situation.

Parallel dazu werden im Seminar **Kenntnis und Anwendung spezifischer diagnostischer Verfahrensweisen im Förderschwerpunkt Sprache** am Freitag von 8:15-9:45 Uhr diese Verfahren ausprobiert oder anhand von Beispielkindern ausgewertet und interpretiert und Vorschläge für die Förderung und Therapie erarbeitet.

Es wird empfohlen beide Seminare im gleichen Semester zu besuchen.

Achtung! Beide Seminare richten sich an Studierende der 1. FR, die das ISP beendet haben.

Basisliteratur:

Bundschuh, Konrad (2010). *Einführung in die Sonderpädagogische Diagnostik*. 7. Auflage. München.

Kany, Werner / Schöler, Hermann (2009): *Diagnostik schulischer Lern- und Leistungsschwierigkeiten*. Stuttgart.

Kany, Werner / Schöler, Hermann (2010): *Fokus: Sprachdiagnostik*. 2. Auflage. Berlin.

M. Besca

Kenntnis und Anwendung spezifischer diagnostischer Verfahrensweisen im Förderschwerpunkt Sprache (Diagnostik II nach SPO 2011)

siehe: **Einführung in methodische Grundlagen der Diagnostik, Begutachtung und Evaluation mit Schwerpunkt Sprache (Diagnostik I nach SPO 2011)**



C. Crämer

Praxisbegleitendes Seminar zum selbstständig-diagnostischen Handeln (P2)

Dieses Seminar wendet sich an Studierende, die den Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation als **erste** Fachrichtung gewählt haben.

Im Rahmen der Ausbildung zum diagnostisch-pädagogischen Handeln sollen jeweils zwei Studierende für ein Semester die Betreuung eines Kindes, eines Jugendlichen oder eines Erwachsenen mit Sprachförderbedarf übernehmen. Die Studierenden erstellen auf der Grundlage der Erhebung von diagnostischen Daten einen Förderplan und führen die Förderung selbst durch. Im Seminar wird das förderdiagnostische Handeln geplant und reflektiert.

Bitte tragen Sie sich als Tandem in die Liste am Brett ein und beachten Sie die dort ausgehängten Informationen.

M. Hielscher-Fastabend

Einführung in die Sprachdiagnostik

Das Seminar ist am Standort Reutlingen für Studierende der Studienordnung SPO I 2003 vorgesehen und wird gewöhnlich parallel zur Kasuistikveranstaltung und Gutachtererstellung belegt. Das Seminar sollte im 7. Fachsemester belegt werden, kann aufgrund der Umzugsproblematik auch schon im 6. Fachsemester absolviert werden.

Die Studierenden erhalten in diesem Seminar zusammenfassend Kenntnisse über psychologisches Testen und die Grundlagen sonderpädagogischer Diagnostik mit speziellem Blick auf die Untersuchung sprachlicher Verhaltensvariationen. Sie erhalten exemplarisch Einblick in den Aufbau, die Anwendung und Auswertung normierter Tests und erwerben einen Überblick zu den aktuell verwendeten Diagnosemöglichkeiten für die verschiedenen sprachlichen Prüfbereiche.

Zusätzlich zu den normierten Testverfahren und Screenings wird die systematische Analyse freier Sprach- und/oder Schreibproben besprochen. Es werden qualitative und förderorientierte Verfahren der Beschreibung des Sprachverhaltens behandelt. Neben sprachrelevanten Verfahren werden Diagnoseinventare zur Erfassung des kognitiven Leistungsstandes, sprachtragender Funktionen sowie motivationaler und emotionaler Faktoren kennengelernt.

Achtung! Die Veranstaltung beginnt mit einem Kompaktblock am 24./25.04. und wird dann einstündig über das Semester (Di 9 - 10) weitergeführt.



Basisliteratur:

Bortz, Jürgen/Döring, Nicola (2006): *Forschungsmethoden und Evaluation (Kap. 8 / 9)*. Berlin.

Bühner, Markus (2008): *Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion*. München.

Bundschuh, Konrad (2010): *Einführung in die Sonderpädagogische Diagnostik*. 7. Auflage. München.

Kany, Werner / Schöler, Hermann (2010): *Fokus: Sprachdiagnostik*. 2. Auflage. Berlin.

**M. Hielscher-Fastabend
Sonderpädagogische Kasuistik**

Das Seminar vermittelt den Studierenden Kenntnisse der Planung, Durchführung und Erstellung eines psychologischen Gutachtens mit sonderpädagogischer Fragestellung auf der Grundlage theoretisch sinnvoll zusammengestellter diagnostischer Verfahren. Es basiert damit auf der Veranstaltung zur Sprachdiagnostik und greift auf dort besprochene Verfahren zurück.

Die Studierenden finden ein Kind aus ihrem bisherigen Praxisbezug und erarbeiten für dieses Kind in Kooperation mit Eltern, Lehrern/innen oder sonstigen Beziehungspersonen eine sinnvolle Fragestellung für eine umfassende Diagnostik. Sie stellen dann die adäquaten Verfahren zur Überprüfung der relevanten Bereiche zusammen, führen die gewählten qualitativen Analyseverfahren und sinnvollen psychometrischen Tests durch und werten die Ergebnisse hinsichtlich der Fragestellung aus.

Als Prüfungsleistung für den Bereich Diagnostik wird abschließend ein ausführliches Gutachten erstellt.

Basisliteratur:

Kany, Werner / Schöler, Hermann (2009): *Diagnostik schulischer Lern- und Leistungsschwierigkeiten. Ein Leitfaden*. Stuttgart.

Kany, Werner / Schöler, Hermann (2010): *Fokus: Sprachdiagnostik*. 2. Auflage. Berlin.

Schmidt-Atzert, Lothar (2012). *Psychologische Diagnostik*. 5. Auflage. Heidelberg.



Schulpraktische Studien

C. Crämer

Begleitseminar zum Integrierten Semesterpraktikum (ISP)

Dieses Seminar wendet sich an Studierende, die in diesem Semester das Integrierte Semesterpraktikum (ISP) absolvieren.

Im Begleitseminar werden die Praxiserfahrungen aus dem ISP thematisiert und gemeinsam reflektiert. Die Studierenden erhalten Informationen zur Unterrichts- und Sprachtherapieplanung und -beobachtung, werden eingeführt in verschiedene Erkundungs- und Beobachtungsaufgaben und erkennen und reflektieren für sich selbst lernwirksame Praktikumssituationen, die sie im Begleitseminar präsentieren.

Fachliteratur und Materialien werden auf Moodle eingestellt.

K. Singer

Begleitseminar zum sprachtherapeutischen Praktikum für Aufbaustudierende SPO I 2011

Dieses Seminar wendet sich vor allem an Aufbau-Studierende (SPO I 2011). Ebenso können grundständig Studierende (SPO I 2003) dieses Seminar besuchen, sofern sie in ihrer schulpraktischen Ausbildung seitens der PHL nicht betreut werden.

Mit Unterstützung reflektieren die Studierenden sich und ihre Lernangebote in ihren eigenen Therapieversuchen. Daneben führen sie mit Bezug auf das zu fördernde Kind Erkundungs- und Beobachtungsaufgaben durch und werten diese für den zu erstellenden Förderplan aus. Parallel werden die Studierenden sensibilisiert, lernwirksame oder lernhinderliche Situationen zu erkennen und zu beschreiben. Mit Hilfe kurzer Videosequenzen werden diese im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Die Seminarliteratur und -materialien werden auf Moodle eingestellt.



Handlungsfeld Kommunikation und Sprache / Wahlpflichtbereich Sprachwissenschaft

K. Singer

Sprachwissenschaftliche Grundlagen und Spracherwerbsprozesse: Morphologie und Syntax

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der ersten und zweiten Fachrichtung mit dem Förderschwerpunkt *Sprache* sowie an Studierende, die dieses Handlungsfeld gewählt haben.

Anhand von Sprachproben von mehr- und einsprachig aufwachsenden Kindern mit grammatischen Schwierigkeiten werden morphologische und syntaktische Grundlagen erarbeitet. Verfahren zur Transkription und zur linguistisch orientierten Analyse von sprachlich-kommunikativen Auffälligkeiten auf der grammatischen Ebene werden vorgestellt. Ziel der Veranstaltung ist es, für ein ausgewähltes Beispiel Fähigkeiten und Schwierigkeiten zu beschreiben. Anhand der kindlichen Stufen des Grammatikerwerbs werden Überlegungen für die Förderung abgeleitet.

Die Seminarliteratur und -materialien werden auf Moodle eingestellt.

Basisliteratur:

Clahsen, Harald (1986): *Die Profilanalyse*. Berlin.

Dannenbauer, Friedrich M. (2002): *Grammatik*. In: Baumgartner, Stephan/ Füssenich, Iris (Hrsg.): *Sprachtherapie mit Kindern - Methoden und Verfahren*. 5. völlig überarbeitete und erweiterte Auflage. München/ Basel, S. 105-161.



K. Singer

Sprachwissenschaftliche Grundlagen und Spracherwerbsprozesse: Pragmatik und Semantik

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der ersten und zweiten Fachrichtung mit dem Förderschwerpunkt *Sprache* sowie an Studierende, die dieses Handlungsfeld gewählt haben.

Mit Hilfe von transkribierten Sprachproben und audiovisuellen Aufnahmen von mehr- und einsprachig aufwachsenden Kindern werden pragmatische und semantische Grundlagen im Hinblick auf die Analyse kindlicher Äußerungen erarbeitet. Verfahren zur Transkription und zur linguistisch orientierten Analyse von sprachlich-kommunikativen Auffälligkeiten auf der semantisch-pragmatischen Ebene werden vorgestellt. Ziel der Veranstaltung ist es, in Bezug zu den kindlichen Erwerbsstufen erste Überlegungen für die Förderung anhand der Fähigkeiten und Schwierigkeiten ausgewählter Beispielskinder abzuleiten.

Die Seminarliteratur und -materialien werden auf Moodle eingestellt.

Basisliteratur:

Bruner, Jerome (2002): *Wie das Kind sprechen lernt*. 2. überarbeitete Auflage. Bern.

Füssenich, Iris (2002): *Semantik*. In: Baumgartner, Stephan/ Füssenich, Iris (Hrsg.): *Sprachtherapie mit Kindern - Methoden und Verfahren*. 5. völlig überarbeitete und erweiterte. München, S. 63-104.

K. Singer

Kindliche Äußerungen analysieren - Kompaktveranstaltung: Sprachwissenschaft Klausurvorbereitung

Dieses Seminar wendet sich an Studierende, die im Herbst 2014 die Klausur im Handlungsfeld Kommunikation und Sprache / Wahlpflichtbereich Sprachwissenschaft schreiben.

Zu den wichtigen Inhalten aus den drei Seminaren des Schwerpunktes Sprachwissenschaften (Morphologie und Syntax, Semantik und Pragmatik sowie Phonetik und Phonologie) werden Wiederholungen und Vertiefungen angeboten. Studierende erhalten außerdem die Möglichkeit, Fragen zu stellen und einzelne Bereiche nach Wunsch zu wiederholen.

Kompaktseminar (siehe Terminübersicht im vorderen Teil)